

# ***SCHULE DES DEUTSCHEN RECHTS***

Prof. dr hab. Kazimierz Lankosz

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Christian  
Müller-Graff

Prof. Dr. Udo Fink

Uniwersytet Jagielloński  
Kraków

Ruprecht-Karls-Universität  
Heidelberg

Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

## ***Jahresbericht 2005/2006***

über den neunten Kurs  
der Schule des Deutschen Rechts  
an der Jagiellonen-Universität Krakau

### **I.**

Am 10. Juni 2006 wurde der neunte Rechtskurs der Schule des Deutschen Rechts, welche vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und den Juristischen Fakultäten der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Jagiellonen-Universität Krakau betrieben wird, mit einem Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress zum Thema „*Aktuelle Probleme des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*“ feierlich in Krakau abgeschlossen.

In der Zeit vom 09. Februar 2006 bis zum 14. Mai 2006 hielten insgesamt zwölf Professoren und Dozenten der Universitäten Mainz und Heidelberg Vorlesungen im deutschen Recht für die Teilnehmer des Rechtskurses in Krakau. Die Vorlesungen umfassten jeweils zehn Wochenstunden und erstreckten sich auf die Fächer „Deutsches Verfassungsrecht in Europa“, „Grundlagen des Europarechts und seiner Rezeption im nationalen Recht“, „Verfassungsrecht“, „Allgemeines Verwaltungsrecht“, „Einführung in das deutsche Zivilrecht“, „Vertragsrecht, insb. Kaufrecht“, „Verträge des Wirtschaftsverkehrs“, „Wirtschaftsrecht“, „Kreditsicherungsrecht“, „Gesellschaftsrecht mit Aspekten des Insolvenzrechts“, „Arbeitsrecht“ sowie „Strafrecht ohne Prozessrecht, unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsstrafrechts“. Dozenten des diesjährigen Rechtskurses waren aus Heidelberg die Professoren Dres. Peter-Christian Müller-Graff, Reinhard Mußnug, Christian Baldus, Thomas Pfeiffer, Christian Schubel und Wiss. Ass. Friedemann Kainer sowie aus Mainz die Professoren Dres. Dieter Dörr, Rolf Schwartmann, Jürgen Oechsler, Reinhard Hepting, Volker Erb und Wiss. Ass. Johannes Reitzel.

Die Vorlesungen wurden auch in diesem Jahr von Arbeitsgemeinschaften begleitet, in denen Assistenten der Universität Krakau den jeweiligen Stoff in polnischer Sprache vertieften. Zudem schrieben die Studierenden im Anschluss an die Vorlesungen im jeweiligen Rechtsgebiet in deutscher Sprache Abschlussklausuren. Am 09. Juni 2006 fanden schließlich die mündlichen Abschlussprüfungen statt. Von den 32 Teilnehmern des diesjährigen Rechtskurses wurden zu den mündlichen Prüfungen 27 zugelassen, alle Zugelassenen haben die Prüfungen bestanden.

Die Absolventen des neunten Rechtskurses der Schule des deutschen Rechts erhielten ihre Urkunden am 10. Juni 2006 anlässlich einer feierlichen Abschlusszeremonie in der Aula des Collegium Maius der Jagiellonen-Universität Krakau, deren Höhepunkt der Festvortrag von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress bildete. Herr Tomasz Krzywicki wurde für seine hervorragenden Leistungen mit der Aufnahme in das deutsch-polnische Graduiertenkolleg „*Systemtransformation und Rechtsangleichung im zusammenwachsenden Europa*“ und dem damit verbundenen Förderungsstipendium, welches zur Finanzierung einer Promotion an einer der beiden deutschen Partneruniversitäten dient, ausgezeichnet. Weiteren sechs Kursteilnehmern – Frau Anna Mielczarek, Frau Julita Zawadzka, Frau Monika Pietkiewicz, Herrn Łukasz Frączek, Herrn Błażej Bugajski und Herrn Krzysztof Felchner – kann als Anerkennung ihrer überdurchschnittlichen Leistungen die Teilnahme an vergüteten Praktika bei der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH (Berlin), der Boehringer Ingelheim GmbH

(Ingelheim am Rhein), der MVV Energie AG (Mannheim), beim Südwestrundfunk (Mainz) sowie der Rechtsanwaltssozietät Knarr & Knopp (Darmstadt und Frankfurt/Main) ermöglicht werden.

## II.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal zwei deutsch-polnische Rechtsseminare als Ergänzung des Programms der Rechtsschule angeboten. Vom 03. bis zum 06. November 2005 fand in Krakau das Seminar zum Thema „Europäischen Wirtschaftsprivatrecht“ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Christian Müller-Graff (Heidelberg), Herrn Prof. Dr. Arndt Teichmann (Mainz) sowie Herrn Prof. Dr. Fryderyk Zoll (Krakau) statt. Die Studenten befassten sich in insgesamt 16 Referaten mit aktuellen Fragestellungen des deutschen und polnischen Wirtschaftsprivatrechts und untersuchten die Auswirkungen des Europarechts auf die Entwicklung dieses Rechtsgebiets in beiden Staaten.

Das zweite Seminar fand vom 01. bis zum 05. März 2006 in Zakopane statt und behandelte „Die Außenbeziehungen der Europäischen Gemeinschaft und der Europäischen Union“. Die Leitung übernahmen Herr Prof. Dr. Udo Fink (Mainz), Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Kazimierz Lankosz (Krakau) sowie Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Christian Müller-Graff (Heidelberg). Dabei wurde in zwölf Referaten von den teilnehmenden polnischen und deutschen Studenten auf aktuelle Problematiken und Entwicklungen eingegangen.

Die Seminare boten deutschen und polnischen Studenten nicht nur die Möglichkeit, ihr Wissen in den behandelten Bereichen zu vertiefen, sondern regten auch zu einem intensiven Austausch von Erfahrungen und Ideen mit Kommilitonen aus dem jeweils anderen Land. Insgesamt bieten die deutsch-polnischen Rechtsseminare kontinuierlich seit nunmehr fünf Jahren eine Plattform für wissenschaftliche und auch persönliche Kontakte zwischen deutschen und polnischen Studenten. Hervorzuheben ist auch in diesem Jahr die hohe sprachliche Kompetenz der polnischen Studenten, die es ihnen erlaubt, auch komplexe juristische Probleme in einer für sie fremden (Fach-)Sprache klar und präzise darzustellen.

Für das akademische Jahr 2006/07 ist bereits ein weiteres deutsch-polnisches Rechtsseminar in Planung. Es wird vom 05. bis zum 08. Oktober 2005 in Mainz unter der Leitung von Herrn Dr. Claudius Geisler (Mainz), Herrn Priv. Doz. Dr. Ralph Ingelfinger (Heidelberg) sowie Herrn Prof. Dr. Piotr Kardas (Krakau) an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz zum Thema „Wirtschaftsstrafrecht“ stattfinden.

### **III.**

Im neunten akademischen Jahr der Schule des Deutschen Rechts ist es gelungen, die längst überfällige Ergänzung und Aufstockung der deutschen Bibliothek der Schule in Krakau um neue Gesetzestexte, neu veröffentlichte Monographien, Lehrbücher sowie Kommentare zu erweitern. Dies wird es den polnischen Studenten auch in der Zukunft ermöglichen, die Vorlesungen und Seminare, welche im Rahmen der Schule des Deutschen Rechts veranstaltet werden, mit aktuellen Publikationen zum deutschen Recht vor- und nachzubereiten.

### **IV.**

Die Schule des deutschen Rechts arbeitet ausschließlich drittmittelfinanziert. Wesentliche Kosten entstehen vor allem in Krakau bei der Organisation und Geschäftsführung der Schule, der Veranstaltung des Sprachkurses und der kursbegleitenden Arbeitsgemeinschaften, der Ausrichtung der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, sowie bei den Flügen und der Unterbringung der Professoren. Die Arbeit der Schule des deutschen Rechts wäre nicht ohne das Engagement der Professoren denkbar, die die Vorlesungen und Klausuren honorarfrei anbieten.

Die Durchführung der Rechtskurse ist aufgrund der großzügigen finanziellen Unterstützung unserer Sponsoren realisierbar. Zu danken ist vor allem der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Warschau), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (Bonn), der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (Essen), sowie der ZEIT Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius (Hamburg). Die Veranstaltung der deutsch-polnischen Rechtsseminare wird durch die Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung (Stuttgart) ermöglicht.

Dank der sparsamen Mittelverwaltung sowie der kontinuierlichen Finanzierung durch unsere Sponsoren ist die Durchführung des zehnten Rechtskurses der Schule des Deutschen Rechts im akademischen Jahr 2006/07 gesichert. Auch für die folgenden Jahre sind Drittmittel in Aussicht gestellt, wobei noch die entsprechenden Anträge bewilligt werden müssen. Die Direktoren der Schule des deutschen Rechts versuchen aber weiterhin, zusätzliche Sponsoren für unser Projekt zu gewinnen.

## V.

Der neunte Rechtskurs der Schule des deutschen Rechts brachte auch eine personelle Veränderung mit sich: An der Universität Krakau wurde der Geschäftsführer Marc Liebscher durch Dr. Ulrich Ernst abgelöst, welcher nun in Zusammenarbeit mit Frau Aleksandra Romanowska die organisatorischen Aufgaben der Geschäftsführung in Krakau wahrnimmt.

## VI.

Die Direktoren der Schule des deutschen Rechts sind auch weiterhin bemüht, das Lehrangebot der Schule durch zusätzliche Projekte zu ergänzen und zu einem umfassenden, integrierten akademischen Weiterbildungsangebot auszubauen. Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Graduiertenkolleg „Systemtransformation und Rechtsangleichung in Europa“, sowie der Schule des polnischen Rechts in Krakau, welches eng verwandte Partnerprojekte der Schule des deutschen Rechts sind, gestaltete sich auch im vergangenen Jahr hervorragend. Viele Studenten der beiden Schulen entschieden sich, ihr erlangtes Wissen durch eine Promotion zu deutsch-polnischen Themen im Graduiertenkolleg zu vertiefen. Ist es den polnischen Absolventen der Schule des deutschen Rechts bereits jetzt möglich, durch die Anerkennung ihrer im Rechtskurs erbrachten Leistungen die Erlangung eines LL.M.-Titels an der Universität Heidelberg zu erleichtern, so wird dies in nächster Zukunft auch bei an Universität Mainz möglich sein.

Die gemeinsamen Projekte zeigen das solide Fundament auf dem die seit elf Jahren bestehende Zusammenarbeit der drei Universitäten nunmehr steht. Die Schule des deutschen Rechts ist an der Jagiellonen-Universität Krakau zu einer festen Einrichtung geworden und erfreut sich gleich bleibender Beliebtheit bei Studenten und Dozenten. Gleichzeitig möchte die Schule aber auch für die Zukunft gewappnet sein, neuen Ideen stets offen begegnen und die Zusammenarbeit der Universitäten Heidelberg, Mainz und Krakau weiter vertiefen. Dabei greifen wir gerne Vorschläge aus dem Kreis unserer Förderer auf und möchten diese dazu animieren, sich auch weiterhin konstruktiv an der Entwicklung der Schule zu beteiligen.

Krakau, Mainz, Heidelberg, den 10. Juli 2006